

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Abschnittskommando abzulösen, die 10. und 12. Feldkompagnie die Edelweiß- beziehungsweise Goiginger- Stellung zu übernehmen. Die 9. Feldkompagnie verblieb zur Verfügung des Grenzünterabschnittskommandos. Die 12. Feldkompagnie war noch im Nachbarabschnitte in Verwendung.

Als Ersatz für die beiden abwesenden Feldkompagnien waren die 1/167 und die 3/III Landsturmkompanie im Abschnitte eingesetzt. Sie trafen erst am 10. Juli aus dem Grenzabschnitte Ib in St. Cassian ein.

13. Juni. Während der Erholungszeit des Bataillons hatten die Italiener eifrig an der Ausgestaltung ihres Lagazuoi- Felsbandes gearbeitet. Die große Anzahl der Sprengschüsse ließ auf eine erhöhte Bohrtätigkeit schließen. Ihre Arbeiten konnten wohl durch die Minimalschartenkanone im Goiginger- Stollen (Benkow- Werk) andauernd gestört, jedoch nicht verhindert werden.

Im Monate Juni entwickelten die Italiener keine eifrige Gefechtstätigkeit. Erst am **11. Juli** wurden sie rühriger. Ohne vorherige Artillerievorbereitung griff eine kompaniestarke Abteilung mit einem Maschinengewehr die Edelweiß- Stellung um 3 Uhr früh an. Die Abschnittsartillerie, die Maschinengewehre der Edelweiß-, der Sasso hoch- und der Castello- Stellung brachten jedoch durch wirksam zusammengefaßtes Feuer den Angriff zum Scheitern.

Gleichzeitig griff auch eine zugstarke Abteilung die Feldwachen der Goiginger- Stellung an und wurde von den beiden rechten Maschinengewehren verjagt. Gegen die Offiziersfeldwache bei der Bonbank- Stellung ging eine 20 Mann starke Abteilung vor, die gleichfalls abgewiesen wurde. Nach diesen mißlungenen Angriffen legte der Feind heftiges Artilleriefeuer, das einige Verluste brachte, auf den Abschnitt, besonders aber auf die Edelweiß- Stellung. 2 Jäger waren tot, 4 Jäger und Führer i. d. Res. Darvas wurden verwundet.

Die Verluste der Italiener dürften nach den beobachteten Verwundeten- transporten bedeutend schwerer gewesen sein.

Am Abende dieses Tages traf die 11. Feldkompagnie wieder beim Bataillon in der Kampfstellung ein und löste die 7/23R. 5 ab.

Die Gefechtstätigkeit der Italiener blieb in der folgenden Zeit sehr schwach. Von der eigenen Besatzung jedoch gingen jede Nacht mehrere Patrouillen gegen die feindlichen Stellungen vor. Die Tätigkeit auf dem italienischen Felsbande wurde unausgesetzt durch Artillerie- und Schützenfeuer gestört.

Anfangs August wurde der Castello- Wald von der Goiginger- und Edelweiß- Stellung aus in Brand geschossen, die dort befindlichen feindlichen Feldwachen ausgeräuchert und die Lösungsmannschaft unter Maschinengewehrfeuer genommen.

Nach einer neuerlichen, am **13. August** mit Maschinengewehren, Geschützen und Minenwerfern erfolgreich gegen das feindliche Felsband durchgeführten Unternehmung fand eine Gegenaktion der Italiener mit Gasbomben auf die eigene Felsbandstellung statt. Ein Jäger erlitt hierbei leichte Vergiftungserscheinungen.

Am **18. August** verursachte ein Blitzschlag auf Sasso di Stria ein schweres Unglück. Ein Jäger blieb tot, 11 Jäger und 3 Artilleristen waren gelähmt, die Telefonleitung wurde beschädigt, die Seilbahnbaracke am Sasso- Fuß brannte ab, die Seilbahn selbst wurde hiedurch gebrauchsunfähig.

Außer der eifrigen Arbeit am Lagazuoi- Felsbande, wo täglich bis über 50 Sprengschüsse zu hören waren, verhielten sich die Italiener auch weiterhin ruhig.

Die ständigen Patrouillen der eigenen Besatzung brachten oftmals große Beute ein. So erbeutete eine Patrouille am **13. September** 35 Sprengröhren, 2 Verschläge Sprenggelatine, einen Verschlag mit Maschinengewehrmunition und eine halbe Rolle Telefondraht.

1. Oktober. Sie und da verursachte das tägliche feindliche Artilleriefeuer empfindliche Verluste. Ein Volltreffer des italienischen Tofana- Geschützes